

**DER BUNDESMINISTER
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN**

II- 6580 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Zl. 790.009/43-VII.SL/88

Schriftliche Anfrage der
Abg. Günter DIETRICH & Genossen
betr. Reorganisationsmaßnahmen
im Bereich des Entwicklungshilfe-
Managements; Nr. 3112/J v. 13.12.1988

3086 IAB

1989 -02- 13

zu 3112/J

An den
Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 W i e n

Die Abgeordneten z.NR Günter DIETRICH, Mag. Waltraud HORVATH und Genossen haben am 13.12.1988 unter der Nr. 3112/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Reorganisationsmaßnahmen im Bereich des Entwicklungshilfe-Managements gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

1. Welche Maßnahmen zur Stärkung der Managementkapazität in der österreichischen Entwicklungshilfe-Verwaltung sind seit Anfang 1987 gesetzt worden?
2. Welche konkreten Reorganisationsmaßnahmen zur Verbesserung des österreichischen Entwicklungshilfe-Managements sind für die Zukunft geplant?
3. Ist analog zu den Organisations- und Verwaltungsstrukturen anderer OECD-Mitgliedsstaaten an die Schaffung eines Fachdienstes für Entwicklungshilfe-Zusammenarbeit gedacht?
4. Wenn ja, warum ist bisher noch nichts in diese Richtung unternommen worden?
5. Wieviele Beamte sind derzeit in der österreichischen Entwicklungshilfe-Verwaltung tätig?

- 2 -

6. Welche entwicklungshilferelevanten akademischen und beruflichen Qualifikationen weisen diese auf?
7. Wieviele der Beamten verfügen über eine mehr als 10-jährige, mehr als 5-jährige, weniger als 5-jährige Berufserfahrung auf dem Gebiet der Entwicklungshilfeverwaltung?
8. Wieviele der in der österreichischen Entwicklungshilfeverwaltung tätigen Beamten verfügen über konkrete Felderfahrung im Zusammenhang mit Entwicklungshilfeprojekten?
9. In welchem Prozentsatz stehen diese Entwicklungshilfe-Experten zu den allgemeinen Verwaltungsbeamten?
10. Wieviele der in den letzten zwei Jahren in die österreichische Entwicklungshilfe-Verwaltung aufgenommenen Beamten verfügen über EH-Projekterfahrung?
11. Auf welche internationale Erfahrung und Managementtheorie stützt sich die Personalpolitik der österreichischen Entwicklungshilfe-Verwaltung?

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1) und 2)

Nach meiner Amtsübernahme habe ich den Ist-Zustand der österreichischen Entwicklungshilfe erheben lassen. Dabei wurden auch Mängel bei der Kapazität, der Struktur und der personellen Ausstattung des Entwicklungshilfemanagements festgestellt. Die Prüfung der österreichischen Entwicklungshilfe durch die OECD im September 1988 hat diese Mängel bestätigt. Empfohlen wurde

- 3 -

eine Stärkung des Länderansatzes gegenüber dem Einzelprojektansatz in der Entwicklungszusammenarbeit, eine systematische Ausarbeitung von Länderprogrammen, die Konzentration auf weniger Empfängerländer und Sektoren, Sicherstellung einer systematischen Projektbewertung und -evaluierung sowie die Stärkung der personellen Präsenz der österreichischen Entwicklungshilfe in den Empfängerländern.

Tatsächlich wurde es im Jahre 1974 anlässlich der Verabschiedung des Entwicklungshilfegesetzes verabsäumt, eine vergleichbaren Ländern entsprechende Entwicklungshilfeverwaltung aufzubauen. Bei der Übertragung der Entwicklungshilfekompetenzen vom BKA auf das BMaA im Jahre 1985 wurde die österreichische Entwicklungshilfeverwaltung dadurch weiter geschwächt, daß nur eine unzureichende Anzahl von Planstellen an das BMaA übertragen wurden. Weder die Planstelle des Gruppenleiters, noch diejenigen des Kontrollreferates und eines Teiles der Infrastruktur sind auf das BMaA übergegangen. Somit mußte das BMaA, um den Dienstbetrieb in der neuen Sektion VII halbwegs aufrechtzuerhalten, Planstellen aus anderen Organisationseinheiten in den Bereich Entwicklungshilfe verlegen, wodurch u.a. die Schaffung eines Kontrollreferates sowie die Entsendung von Entwicklungshilfekoordinatoren nach Managua und Harare überhaupt erst möglich wurden. Die erwähnte Verwendung von 14 zusätzlichen Planstellen, die etwa dem Personal von 3 kleineren Botschaften entsprechen, unterstreichen die Bedeutung, die seitens des BMaA dem Sektor Entwicklungshilfe zugemessen wird.

Auch die Studie "Entwicklungspolitik" des Beirates für Wirtschafts- und Sozialfragen kommt zu dem Schluß, daß 1974 um einer scheinbar billigeren Entwicklungshilfeverwaltung willen verabsäumt wurde, die notwendigen administrativen Vorkehrungen zu treffen, die für eine den quantitativen und auch qualitativen Ansprüchen des DAC genügende Entwicklungshilfeleistung notwendig gewesen wären.

- 4 -

Trotz der schwierigen Situation konnten jedoch gewisse Fortschritte erzielt werden. 1986 wurde, wie erwähnt, der Österreichischen Botschaft Mexiko ein Rat für technische Zusammenarbeit, mit Sitz in Managua, und der Österreichischen Botschaft Harare ein Attache für technische Zusammenarbeit zugeteilt. Seit 1986 werden jeweils zwei junge Bedienstete des höheren auswärtigen Dienstes dem UNDP als Junior Professional Officers für ein Jahr zur Verfügung gestellt, um auf diese Weise einen Kreis von Beamten mit unmittelbarer Entwicklungshilfeerfahrung heranzubilden. Ende 1988 wurde das erste Länderprogramm, dasjenige für Bhutan, fertiggestellt. Weitere Länderprogramme, zunächst für diejenigen afrikanischen Staaten, die bisher Schwerpunkt der österreichischen Entwicklungshilfe waren, sind in Vorbereitung. 1988 wurde begonnen, die mit der Weltbank vereinbarte Kofinanzierung zu effektuieren und damit ein neues leistungsfähiges EH-Instrument zu schaffen.

Es ist beabsichtigt, die Organisationsstruktur der Entwicklungshilfeverwaltung systematisch an die im 1. Absatz dargelegten Erfordernisse anzupassen. Geplant ist die Stärkung der Planungs- und Programmierungskapazität und des Länderansatzes der Entwicklungszusammenarbeit, die systematische Erarbeitung und Durchführung von Länderprogrammen, um den kohärenten Einsatz der verschiedenen Leistungsformen der Entwicklungshilfe sicherzustellen, ebenso die Planung von Sektorenprogrammen. Weiters sollen die Projektablaufe durch eine entsprechende Gliederung des Projektzyklus verbessert werden, insbesondere durch Sicherstellung einer entsprechenden Projektbewertung (vor Verwirklichung eines Projektes) und begleitenden Kontrolle. Organisatorische Vorkehrungen sollen auch für eine systematische ex-post Evaluierung der Projekte getroffen werden.

- 5 -

Zu 3) u. 4)

Es ist ein wichtiges Anliegen des BMaA, durch Steigerung der Professionalität die Entwicklungszusammenarbeit kohärent und umfassend zu gestalten. Besondere Bedeutung kommt dabei der erwähnten Ausarbeitung von Länderprogrammen zu. Dadurch soll sichergestellt sein, daß die österreichische Entwicklungshilfe die sozio-ökonomischen Gegebenheiten, die die Entwicklungsstrategien und Entwicklungspläne der Empfängerländer voll berücksichtigt und die von Österreich geplanten Vorhaben mit denjenigen anderer EH-Geber koordiniert werden. Gleichzeitig ist das BMfaA bestrebt, sich die technische Expertise in denjenigen Sektoren zu sichern, in denen Österreich tätig wird.

In diesem Zusammenhang wird auch überlegt, die entsprechenden Vorkehrungen zu treffen, um auch technisch qualifiziertes Personal speziell für die Tätigkeit als Experte im EH-Bereich aufzunehmen. Zunächst muß jedoch das Problem der dafür erforderlichen Planstellen gelöst werden.

ad 5)

In der Entwicklungshilfeverwaltung des BMaA sind derzeit 40 Beamte und Vertragsbedienstete sowie eine Halbtagskraft beschäftigt.

ad 6)

Die 19 Bediensteten der Verwendungsgruppe A bzw. a haben akademische Grade in folgenden Fächern erworben:

Recht (9)

Recht-und Staatswissenschaften (1)

Staatswissenschaften (1)

Volkswirtschaft (1)

Landwirtschaft (2)

Handelswissenschaft (1)

- 6 -

Ethnologie (1)
Publizistik (1)
Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (1)
Romanistik (1)

Mehrere dieser Bediensteten haben noch zusätzliche Studiengänge, z.T. an ausländischen Universitäten absolviert (z.B. Volkswirtschaft, Bildungswissenschaft etc.).

Bezüglich der beruflichen Qualifikation darf auf die Beantwortung der Fragen 7 und 8 verwiesen werden.

ad 7)

Von den Bediensteten der Verwendungsgruppe A bzw. a verfügen
7 Beamte über eine mehr als 10-jährige,
7 Beamte über eine mehr als 5-jährige und
5 Beamte über eine kürzere Berufserfahrung auf dem
Gebiet der EH-Verwaltung

ad 8 und 9)

Die Aufgabe der EH-Verwaltung besteht vorallem darin, die Entwicklungszusammenarbeit zu planen, zu programmieren und den kohärenten Einsatz der verschiedenen Leistungsformen der Entwicklungshilfe sowie die effiziente Durchführung von Entwicklungshilfeporhaben sicherzustellen. Eine wichtige Aufgabe ist unter anderem auch der Kontakt mit internationalen Organisationen und Institutionen sowie die Koordinierung der österreichischen Aktivitäten mit diesen und anderen Geberländer. Die Leistung technischer Hilfe ist somit nur ein, wenn auch wichtiger Teil der Aufgaben der EH-Verwaltung. Überdies erfolgt die konkrete Projektdurchführung selbst nicht unmittelbar durch die EH-Verwaltung, sondern über geeignete Projektträger.

- 7 -

Konkrete Erfahrung durch Projektarbeit im Feld, ist sicherlich für jeden in der Entwicklungshilfeverwaltung Tätigen von Nutzen. In diesem Zusammenhang ist allerdings darauf hinzuweisen, daß die österr. EH-Verwaltung Projekte nicht selbst durchführt, sondern, wie erwähnt, sich hiezu Trägerorganisationen bedient. Vor ihrer Tätigkeit in der EH-Verwaltung haben sieben Bedienstete der Verwendungsgruppe A bzw. a selbst Projektarbeit im Feld geleistet oder waren im Rahmen des UNDP im Einsatz, davon drei aus dem höheren auswärtigen Dienst. Mit Projekten im Feld waren während ihrer Berufslaufbahn jedoch nahezu alle A-Beamten der Sektion VII befaßt, entweder dadurch, daß sie als Projektbearbeiter der Zentrale oder als Angehörige von Botschaften in Entwicklungsländern Projekte im Feld betreuten.

ad 10)

Das BMaA hat bisher nur Bedienstete für den auswärtigen Dienst als solchen und nicht für die Verwendung in einem bestimmten Bereich aufgenommen. Von den derzeit in der Sektion VII beschäftigten A-Bediensteten sind in den letzten zwei Jahren vier der Sektion VII neu zugeteilt worden.

Von den in den letzten Jahren der Sektion VII neu zugeteilten Beamten des Höheren Dienstes verfügen alle über eine reiche Erfahrung in entwicklungspolitischen Fragen sei es durch eine Tätigkeit im Rahmen des UN-Systems, insbesondere des UNDP oder langjährige Verwendung an Botschaften in Entwicklungsländern.

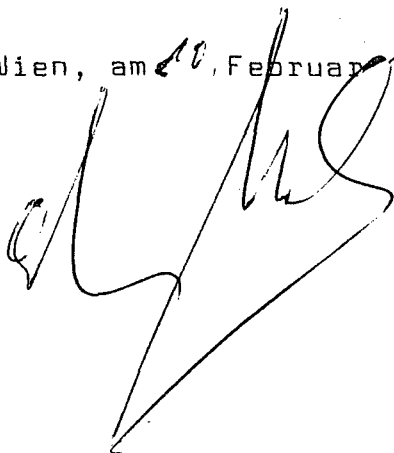
ad 11) Auch im Bereich der Entwicklungshilfeverwaltung gelten die in den übrigen Bereichen des BMaA und im gesamten Bundesdienst allgemein anzuwendenden Regeln und Grundsätze. Im übrigen ist das BMaA bemüht, sich an den Erfahrungen der Entwicklungshilfeverwaltungen vergleichbarer Länder wie Finnland und der Schweiz zu orientieren, wobei die finnische Entwicklungshilfeverwaltung eher den österreichischen

- 8 -

Gegebenheiten entspricht als diejenige der Schweiz, die einen großen Teil der Projekte selbst durchführt.

Ohne das Bestehen verschiedener Managementtheorien in Abrede zu stellen, geht es mir vor allem um eine pragmatische und effiziente Verwirklichung der Ziele der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit.

Wien, am 10. Februar 1989

A large, stylized handwritten signature in black ink, likely belonging to a member of the Austrian Parliament, is written over the date.